

N i e d e r s c h r i f t

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Öffentliche
Angelegenheiten der Gemeinde Wasbek**

am Donnerstag, dem 06.11.2014

im Gemeindezentrum, Hauptstraße 37, 24647 Wasbek

Beginn: 19:35 Uhr

Ende: 21:16 Uhr

Anwesend:

Gemeindevertreter

Ausschussmitglied
Vertreter
Ausschussmitglied
Ausschussvorsitzender
Ausschussmitglied

Herr Heinrich Kühl
Herr Markus Kühl
Herr Peter Mohr
Herr Bernd Nützel
Herr Uwe Pauschardt

von der Verwaltung

Frau Gundula Schuhmacher
zeitweise Herr Dietrich Busch

Entschuldigt:

Bürgerliche Mitglied

Frau Meike Schwill

Außerdem anwesend:

Bürgermeister Herr Rohloff, Herr Großer, Herr Ehmke,
Herr Böge (Presse), Herr Pollok (Landschaftsplaner)

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Begrüßung, Eröffnung, Feststellung Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
2. Anträge zur Änderung der Tagesordnung vom 06.11.2014
3. Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte
4. Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 28.08.2014
5. Information über die am 28.08.2014 unter Ausschluss der Öffentlichkeit gefassten Beschlüsse
6. Mitteilungen und Sachstandsberichte
7. Einwohnerfragestunde I
8. Ausgleichsfläche Bullenbek, Vorstellung Gutachten
9. Urnengemeinschaftsgrab, halbanonyme Gräber
10. Erweiterung Bauhof
11. Einwohnerfragestunde II
12. Verschiedenes (öffentlich)

1 .	Begrüßung, Eröffnung, Feststellung Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
-----	--

Der Ausschussvorsitzende Herr Nützel eröffnet um 19:35 Uhr die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden der Gemeinde Wasbek, Herrn Böge von der Presse, Herrn Pollok als Landschaftsplaner und die Verwaltung. Die Vertretung für Frau Schwill wird Herr Markus Kühl übernehmen.

Herr Nützel stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

2 .	Anträge zur Änderung der Tagesordnung vom 06.11.2014
-----	--

Herr Nützel fragt nach Änderungen und Ergänzungen zur Tagesordnung. Es gibt keine Wortmeldungen; sie gilt somit als gebilligt.

3 .	Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte
-----	---

Ohne Beratungsbedarf beschließt der Ausschuss die Tagesordnungspunkte 13 bis 15 unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu behandeln.

Beschluss: 5 Ja- Stimmen (einstimmig)

4 .	Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 28.08.2014
-----	---

Einwände gegen die Niederschrift vom 28.08.2014 werden nicht vorgetragen; sie gilt somit als gebilligt.

Vor Sitzungsbeginn teilte Herr Ehmke der Protokollführerin mit, dass sein Name auf der Niederschrift vom 28.08.2014 fehlt, obwohl er anwesend war.

5 .	Information über die am 28.08.2014 unter Ausschluss der Öffentlichkeit gefassten Beschlüsse
-----	---

Es wurden keine Beschlüsse gefasst.

6 .	Mitteilungen und Sachstandsberichte
-----	-------------------------------------

Bürgermeister Herr Rohloff teilt mit, dass der Landrat mit seinen leitenden Verwaltungsmitarbeitern am 06.11.2014 die Gemeinde Wasbek besuchte. In einem zweistündigen Meinungsaustausch wurden gute Gespräche geführt.

7 .	Einwohnerfragestunde I
-----	------------------------

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

8 .	Ausgleichsfläche Bullenbek, Vorstellung Gutachten
-----	---

Herr Pollok, Landschaftsplaner und Herr Busch von der Verwaltung stellen das Konzept mit dem Titel Ausgleichspool „Bullenbek“ vor. Als **Anlage** dieser Niederschrift ist ein Exemplar des Vortrages mit allen Erläuterungen und Plänen enthalten.

Herr Pollok zeigt die Aufteilung in 5 Teilflächen und die ermittelten Flächengrößen. Entlang der Autobahn führt über die Fläche D eine Stromleitung als Oberleitung. Unter dieser Leitung ist das Anpflanzen eines Waldstreifens oder einer höheren Bepflanzung nicht möglich.

Herr Pollok und Herr Busch machen viele Vorschläge zu möglichen Gestaltungen. Das Konzept ist sehr flexibel und kann den zukünftigen Anforderungen gut angepasst werden.

Herr Pauschardt stellt die Frage, ob die Verbreiterung der A7 bei der Bearbeitung der Planung berücksichtigt wurde. Herr Pollok beantwortet die Frage mit Ja. In weiterer Diskussion berichten Herr Rohloff und Herr Busch, dass ca. 1.500m² von der Gemeinde Wasbek an den Bund für die A7- Maßnahme verkauft wurden.

Mit jetzigem Planungsstand sind die noch erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen der alten Baumaßnahmen bekannt und können zielgerichtet umgesetzt werden.

In reger Diskussion werden auch die noch zu erfolgenden 32 Stück Baumpflanzungen für den B-Plan 17 besprochen.

Herr Busch regt an, noch in diesem Winter, die Knickherstellung südlich der Fläche C fertigzustellen. Der benötigte Boden kann zum jetzigen Zeitpunkt aus der Fläche Lidl abgeschoben werden. Dies wäre eine wirtschaftliche Vorgehensweise.

Herr Rohloff fragt nach der Umsetzungsmöglichkeit eines Wanderweges. Herr Pollok zeigt einen möglichen Verlauf vom Krusenhofer Weg westlich der Fläche D bis zur nördlichen Grenze der Gesamtfläche. Herr Busch beschreibt die Querverbindung vom Waldstück über die noch vorhandene Asphaltbefestigung über die Teilfläche A. Eine Nutzung der Wege ist durch zweimaliges Mähen im Jahr sehr wirtschaftlich sicherzustellen.

Herr Pollok erläutert, dass die Fläche E entlang der Bebauung des Krusenhofer Weges in einer Teilfläche für eine eventuelle spätere Bebauung freigehalten werden könnte. Als vorläufiger Freihaltbereich wurde eine Linie im Abstand von ca. 65 m gezogen. Die Fläche ist aber variabel.

Die Nachfrage von Herrn Nützel, welche Flächen schon für alte Baumaßnahmen vergeben bzw. verplant sind, kann dem Konzept entnommen werden. Herr Kühl fragt nach der noch zur Verfügung stehenden Flächengröße. Herr Pollok erklärt, dass noch ca. 7 ha zur freien Verfügung stehen und nicht reserviert sind.

Herr Busch und Herr Pollok berichten, dass diese Planung ein offenes Konzept ist, welches viele Möglichkeiten für die Entwicklung und Verpachtung bietet. Die noch vorhandenen Pflichten und Optionen sind jetzt bekannt und ermöglichen nun eine zielgerichtete Umsetzung.

Auf die Frage von Herrn Kühl zum Wanderweg an der alten Deponie der Stadt Neumünster

antwortet Herr Busch, dass sich die Planung unter Beachtung vieler verschiedener Einflussfaktoren sehr schwierig gestaltet. Es gibt noch kein fertiges Konzept, was vorgestellt werden könnte.

9 .	Urnengemeinschaftsgrab, halbanonyme Gräber
-----	--

Anhand einer EDV- Präsentation stellt Herr Nützel die Flächenverteilung und vorhandene Belegung auf dem Friedhof dar. Das Urnengemeinschaftsgrab als halbanonyme Gräberanlage sollte nach vorliegender Auswahl vorn, im Eingangsbereich auf einer 7m x 7m großen Fläche angelegt werden. Herr Nützel erklärt, dass die Anlage als Themengrab mit den vier Jahreszeiten sehr ansprechend und qualitativ hochwertig ist. Sie eignet sich aber besser an einem anderen Standort, neben dem noch Platz vorhanden ist für benachbarte Themenanlagen. Der geplante Stein ist seiner Meinung nach zu hoch und leider durch die Lage von zwei Seiten schlecht einzusehen. Es entstehen zwei Rückseiten, die schwer belegt werden könnten. Auch die Anzahl der Urnen ist mit geplanten 40 Stück zu groß. Sein Vorschlag wäre, ein Stein mit nur 1,20 m Höhe mit 32 Urnenplätzen zu errichten. Auf einem Luftbild zeigt Herr Nützel die in Frage kommende Fläche für diese Urnengemeinschaftsanlage. Sie befindet sich gegenüber der Sargbestattung in Rasenlage auf der Freifläche. Hier wäre der Stein von allen Seiten einsehbar und Nachbarflächen könnten als Erweiterungsflächen genutzt werden.

Ziel der weiteren Friedhofsbelegung und Vergabe der Grabflächen sollte es sein, größere Freiflächen innerhalb der vorhandenen Anlage zu schaffen, da somit der Pflege- und Unterhaltungsaufwand verringert werden könnte. Das Rasenmähen der vielen kleinen Grabflächen ist zeitaufwendig und ineffektiv. Anhand von Kostenaufteilungen der Beerdigung auf halbanonyme Gräber wird auch über die Laufzeit von 25 bzw. 20 Jahren diskutiert.

Da im nächsten Jahr die Friedhofsgebühr neu kalkuliert werden muss, ist es erforderlich verschiedene Änderungen zu beschließen.

Herr Rohloff erinnert an die Idee und das Ziel, die alten freien Flächen auf dem Friedhof zu nutzen, um die Freifläche zu schonen.

Es folgt eine kurze Diskussion, wie die neuen Informationen weitergegeben und diskutiert werden sollen.

Folgende Empfehlungen geben die Ausschussmitglieder an die Gemeindevertretung:

Der Ausschuss empfiehlt, das Urnengemeinschaftsgrab, halbanonyme Gräber auf der Freifläche direkt am Wegekreuz gegenüber der Sargbestattung in Rasenlage anzulegen.

Beschluss: 4 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

Die Belegung der neuen halbanonymen Anlage soll von 40 auf 32 Plätze reduziert werden. Gleichzeitig soll die Laufzeit nicht mehr 25 Jahre, sondern nur noch 20 Jahre betragen.

Beschluss: 4 Ja- Stimmen, 1 Enthaltung

Für die neue Friedhofssatzung und Gebührenkalkulation empfiehlt der Ausschuss eine Laufzeit für Urnen 20 Jahre oder wahlweise 25 Jahre. Bei Gemeinschaftsgräbern soll die Laufzeit grundsätzlich einheitlich sein.

Beschluss: 5 Ja-Stimmen (einstimmig)

Bei Särgen in Rasenlage soll die Möglichkeit gegeben werden, auf der Grabstelle eine Urne beizusetzen, wenn dies innerhalb von 5 Jahren nach Beisetzung des Sarges geschieht. Die Urnenlaufzeit beträgt dann 20 Jahre.

Beschluss: 5 Ja-Stimmen (einstimmig)

Für die neue Friedhofssatzung und Gebührenkalkulation empfiehlt der Ausschuss, bei Gemeinschaftsgräbern den Erwerb von zwei Gräbern in Nachbarlage zu ermöglichen.

Beschluss: 5 Ja- Stimmen (einstimmig)

Als Anlage zur Niederschrift sind Auszüge der EDV- Präsentation enthalten.

10 .	Erweiterung Bauhof
------	--------------------

Herr Nützel zitiert den Protokollauszug der Sitzung des Ausschusses für öffentliche Angelegenheiten vom 07.11.2013:

„Nach umfangreicher Diskussion und Sammlung von verschiedenen Ideen kommt der Ausschuss zur einheitlichen Meinung, dass das Bauhofgebäude erweitert werden soll. Weiteres Vorgehen wird an den Bau- und Planungsausschuss übertragen. Herr Meyer lässt über die grundsätzliche Erweiterung des Bauhofgebäudes abstimmen.

Beschluss: 5 Ja-Stimmen (einstimmig)“

Herr Nützel erklärt, dass das weitere Vorgehen für die Erweiterung des Bauhofes nicht bekannt ist. Diskutiert wurde in der letzten Zeit über Leichtbauweise oder ob der Anbau massiv angebaut werden soll.

Herr Rohloff berichtet über ein Gespräch mit der Naturschutzbehörde des Kreises Rendsburg-Eckernförde, um die Bäume entfernen zu können. Herr Großer berichtet, dass erst bei Vorlage einer Baugenehmigung gerodet werden dürfte.

In kurzer Diskussion wird nochmals über die Notwendigkeit des Anbaus gesprochen.

Herr Kühl erinnert an die Idee, einen vorhandenen Schuppen in der Gemeinde Wasbek zu nutzen. Er erklärt, dass ein Teil des Schuppens neben dem Gemeindegrundstück auf dem Gelände Brandt der Gemeinde gehört. Die zentrale Lage am Feuerwehrhaus und am Gemeindezentrum wäre für eine zusätzliche Nutzung sinnvoll.

Herr Pauschardt erinnert an den Gedanken, dass durch die Gestaltung des Anbaus an das vorhandene Bauhofgebäude die Aussicht für die Anlieger beeinträchtigt wird.

Die Nutzung eines Schuppens soll vorerst weiter verfolgt werden. Die Verwaltung erhält den Auftrag, die Eigentumsverhältnisse des Schuppenteils auf dem Nachbargrundstück zu klären.

Anmerkung der Verwaltung: Nach Durchsicht vorhandener Akten, Rücksprache beim Amt Mittelholstein und Einsicht im Grundbuch wurde keine schriftliche Regelung zur Nutzung oder zum Eigentum eines Schuppenanteils gefunden. Gibt es keine schriftliche Regelung, ist der Eigentümer des Grundstücks auch Eigentümer des Schuppens. Nach Auskunft des Kartensinformationssystems GIS befindet sich der Schuppen gänzlich außerhalb des Gemeindeeigentums.

11 .	Einwohnerfragestunde II
------	-------------------------

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

12 .	Verschiedenes (öffentlich)
------	----------------------------

Herr Rohloff erinnert an den Gottesdienst mit anschließender Kranzniederlegung am Volkstrauertag, den 17.11.2014 um 10:00 Uhr.

Herr Pauschardt fragt nach dem Sachstand zu seiner Frage „Wasserfläche im Zusammenhang der Erweiterung der A7“.

Herr Nützel erklärte, dass die Anfrage von der DEGES beantwortet wurde. Der Sandbedarf wird direkt von der Baufirma extern geregelt.

Herr Rohloff ergänzt dazu, dass auf dem Gebiet der Gemeinde Wasbek keine Sandentnahmestelle angefragt wurde oder vorgesehen ist.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen, Herr Nützel beendet um 21:16 Uhr die öffentliche Sitzung.

gez. Bernd Nützel

(Vorsitzender)

Gundula Schuhmacher

(Protokollführerin)